

„In den letzten Jahren erschienen ständig neue Lehrmethoden. Aber ihre Qualität ist oft schlecht. Es wird inhaltlich einseitig argumentiert. Der Bezug zur klassischen Reitlehre wird falsch hergestellt und nicht deutlich genug unterschieden zwischen richtiger Lehre und fehlerhafter Umsetzung“, kritisiert **Dorothee Baumann-Pellny** die Kritiker und Zweifler der Neuzeit mit ihren Vorurteilen gegenüber dem klassischen Sitz.

Die FN-Reitlehrerin aus Baden-Württemberg gehört zu den Gralshütern der klassischen Reitausbildung, zu den wenigen heute noch aktiven Reitern, die selbst die Schule der alten Meister erleben durften. Sie verfügt über fast 50 Jahre Erfahrung im Sattel, war im Turniersport erfolgreich, hat an die 1.000 verschiedene Pferde geritten und mehrere von der Remonte bis zu den Schulen über der Erde ausgebildet. Durch ihre Auftritte im *Reitinstitut Egon-von-Neindorff* wurde sie im In- und Ausland bekannt. Reiter aus Neindorffs Karlsruher Schule sind berühmt für ihren guten Sitz.

Disziplin und Gymnastik

Dorothee Baumann-Pellny weiter: „Die alten Meister der klassischen Reitkunst konnten gewisse Zusammenhänge vielleicht anatomisch nicht so nachvollziehbar darstellen, wie es heute zum Beispiel mit Hilfe von Computeranimationen möglich ist. Paradoxerweise sind die reiterlichen Effekte, welche sie – wie es heute dargestellt wird – mit falschen Worten und Begründungen beschrieben, für Reiter und Pferd aber genau richtig und führen zu gutem Sitz, Takt, Losgelassenheit, Anlehnung und Balance.“

Die Ausbilderin vergleicht den Fitness-Anspruch an Reiter mit dem der Tänzer vom *Bolschoi-Theater*. „Reiten allein reicht nicht, um gut zu reiten – das ist keine Erkenntnis der heutigen Gene-

Computer-Technik und neueste Analyse-Methoden kommen nicht wirklich gegen das Wissen der alten Meister an, meint **Dorothee Baumann-Pellny**, mit einer logischen Widerlegung des Vorurteils über den klassischen Dressursitz.

VON IRINA LUDEWIG



Dorothee Baumann-Pellny bei der Arbeit an der Hand.

„Die Kunst für heutige Reiter besteht darin, aus der Vielfalt der Angebote die passenden Ansätze und Anregungen auszuwählen und im Rahmen der klassischen Reitlehre umzusetzen.“

DOROTHEE BAUMANN-PELLNY

CLASSIK CONTRA COMPUTER

Das Traditions-Wissen auf die heutige Zeit übertragen und dabei durchaus auch mal ziemlich harsch, aber objektiv und sachlich Verhaltensmuster im Sinne des Erhalts der Reitkunst kritisieren – **Dorothee Baumann-Pellny** bringt mit jedem Satz in ihrem jetzt im *Olms-Verlag* erschienen Buch „Stufen der Reitkunst“ eine derartige Botschaft rüber. 374 Seiten, die trotz 285 Abbildungen verglichen mit vielen „Bilderbüchern“ zum Reiten auf den ersten Blick recht spartanisch wirken. Aber ein Werk, das altes Reitwissen mit so viel Leben und Praxisnähe erfüllt, dass es jeden, der sich ernsthaft mit der Reiterei befasst, magisch in den Bann zieht. „Stufen der Reitkunst“ ist eine fachlich spannende Mischung aus Lehre, Erfahrungen und erlebten Momenten. Sie bietet dem Leser einen gut verständlichen Überblick der Grundausbildung von Reiter und Pferd bis hin zur höchsten Klasse des Dressurreitens. Die gymnastizierende Ausbildung des Pferdes bildet dabei einen Schwerpunkt. Mit ausführlichen Kapiteln über die Vorwärts-Abwärts-Dehnungsarbeit, Sinn und Zweck der einzelnen Lektionen, Arbeit an der Hand, Reiten im

Damensattel, Fallstudien und Stellungnahmen zu aktuellen Themen bietet dieses Buch eine Fülle von Wissen, persönlichen Erlebnissen und Eindrücken aus fast 50 Jahren im täglichen Umgang mit Pferden.

„Mit dieser klaren Reitlehre möchte die Autorin dem Leser die Notwendigkeit einer langen, intensiven Ausbildung von Reiter und Pferd vermitteln. Außerdem möchte sie ihn daran erinnern, dass jedes Lebewesen einzigartig ist und die Grundsätze der klassischen Reitausbildung ewige Gültigkeit besitzen,“ schreibt der *Olms-Verlag* im Klappentext.

Und das ist mehr als gelungen, meint **inRide**. Ohne erhobenen Zeigefinger, lebensnah und sicherlich für Reiter der unterschiedlichsten Interessen und Ausbildungsgrade – vom Schüler bis zum Lehrer eine Bereicherung. **LU**

Dorothee Baumann-Pellny **Stufen der Reitkunst** Lehre - Erfahrungen - Erlebte Momente. 2013. 374 Seiten mit 285 größtenteils vierfarbigen Abbildungen. Gebunden. (DOCUMENTA HIPPOLOGICA). ISBN 978-3-487-08527-2



LESE-PROBE

Wir leben heute in einer High-Tech-Zeitalter in einer Welt, in der wir fast nur noch mit Maschinen umgehen und unsere Drähte zur Natur mehr und mehr abreißen. So können beim heutigen Reitanfänger durchaus die Fragen entstehen: Warum nur galoppiert das Pferd heute nicht so perfekt an wie gestern? Weshalb scheut es am raschelnden Maisfeld oder hustet im Frühjahr? Lernen wir, dass Pferde nicht programmierbar sind, bei möglicher Gefahr immer Fluchttiere bleiben und im Frühjahr und Herbst, durch ihren Haarwechsel bedingt, empfindlicher sind und entsprechend Schonung benötigen. Wir dürfen demnach die Natur nicht ignorieren, sondern müssen beständig

mit ihr leben! Die Medien überschwemmen uns mit einer Flut von Informationen, was uns unaufmerksam und oberflächlich werden lässt.

Viele hören im Unterricht nicht mehr richtig zu! Bevor Sie also in die Reitstunde gehen, sollten Sie eine Pause einlegen, Radio abschalten, Gedanken ab- und umschalten, damit Sie sich danach gut auf Ihr Pferd konzentrieren können!

Die Zeit ist knapp. Es wird schlampig aufgezümt, zu schnell und zu fest angegurtet oder die Boxentüre nicht richtig zugemacht. Vielleicht könnte man sich die Zeit besser einteilen, sich weniger vornehmen und sich auf das konzentrieren, was man gerade tut. Verantwortungsvoll handeln ist notwendig, denn mancher unscheinbare Fehler kann auch für andere gefährlich werden!

Wir sitzen zu viel und leiden unter schlechter Körperhaltung. Auf dem Pferd gibt es Probleme mit dem aufrech-

ration – das wussten schon die alten Meister. Der beste Lehrer, das feinste Pferd und die perfektesten Vorbilder nützen nichts, wenn der Reiter nicht durch genügend eigene Energie und Lernwillen, Körpertraining und vor allem durch sein Mitdenken dazu beiträgt, mehr Geschicklichkeit zu erlangen. Er muss Körpergefühl besitzen und sich darin so weiterentwickeln, dass er seine Fehler fühlt, sie mit seinem Geist erfassen und beheben kann. Das Ziel ist, durch geschmeidiges Sitzen und feine, unsichtbare Hilfen die vollkommene Harmonie zwischen Reiter und Pferd zustande kommen zu lassen.“ Dem ist nichts hinzuzufügen.



Das volle Programm

Top-Modelle für den Reiter: **Über 500 Reithosen zur Auswahl.**

Top Marken wie Pikeur, Cavallo, HV Polo, Gersemi, Equitheme, Eskadron, Equiline, Back on Track

Sättel nach Maß

Alle gängigen Marken: Passier, Prestige, Stübber, Kieffer, Sommer, Wintec, Schumacher.

- Beratung • Verkauf
- Änderung
- eigene Sattlerei



Sattelmobil: Service und Verkauf in NRW (PLZ 4+5)



TETE-Reitsport Bonsfelder Straße 93 42555 Velbert-Nierenhof Tel. 02052-9272059